

Schlußwort.

Der Herausgeber darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß er mit den ausgewählten 67 Sagen, in welche noch eine ganze Anzahl verwandter, anklingender oder auf derselben Lokalität spielender Sagenstoffe eingefügt wurden, die schönsten und duftigsten Blüthen zu einem Kranze der Erinnerung für das Sachsenvolk gewunden hat. Wir schließen unsern Sagenkranz mit einer prächtigen Blume aus Deutschlands Dichtergarten, mit einigen schönen Stellen aus Emanuel Geibel's Gedicht: „Geschichte und Gegenwart“:

„Du, die im Wirrsal dieser Tage
Sich zur Prophetin Gott ersah,
Wie hoch und ernst mit deiner Waage,
Geschichte, stehst du vor mir da!

Wohl lastet über weiten Räumen
Unsic'rer Dämm'ung trüber Flor,
Doch wächst in Bildern dort und Träumen
Die Sehnsucht nach dem Licht empor.

Wohl stürzt, was Macht und Kunst erschufen,
Wie für die Ewigkeit bestimmt,
Doch alle Trümmer werden Stufen,
Darauf die Menschheit weiter klimmt.“

